

IHK Bankfachwirt Prüfung 2021 Praktisch – Lösungen

Teil A: Bankbetriebslehre – Kreditanalyse und Kreditentscheidung

A1 Kreditwürdigkeitsprüfung

1. Eigenkapitalquote:

- Berechnung: $(\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital}) * 100 = (300.000 / 1.000.000) * 100 = 30\%$
- Bewertung: Eine Eigenkapitalquote von 30% gilt als solide, da sie auf eine gute finanzielle Stabilität hinweist.

2. Liquidität 2. Grades:

- Berechnung: $(\text{Umlaufvermögen} / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten}) * 100 = (400.000 / 250.000) * 100 = 160\%$
- Aussagekraft: Eine Liquidität 2. Grades von 160% zeigt, dass das Unternehmen in der Lage ist, seine kurzfristigen Verbindlichkeiten problemlos zu decken.

3. EBIT-Marge:

- Berechnung: $(\text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse}) * 100 = (80.000 / 1.200.000) * 100 = 6,67\%$
- Rentabilität: Eine EBIT-Marge von 6,67% ist moderat und zeigt, dass das Unternehmen profitabel arbeitet, jedoch noch Potenzial zur Verbesserung hat.

4. Kreditentscheidung:

- Empfehlung: Aufgrund der soliden Eigenkapitalquote und der guten Liquidität wird eine Kreditlinie empfohlen. Die Rentabilität sollte jedoch weiter beobachtet werden.

A2 Zinsberechnung und Tilgungsplan

1. Jährliche Annuität:

- Berechnung: $\text{Annuität} = \text{Darlehensbetrag} * (\text{Zinssatz} / (1 - (1 + \text{Zinssatz})^{-\text{Laufzeit}})) = 500.000 * (0,035 / (1 - (1 + 0,035)^{-5})) \approx 111.020 \text{ EUR}$

2. Tilgungsplan (erste drei Jahre):

- Jahr 1: Zinsanteil = 17.500 EUR, Tilgungsanteil = 93.520 EUR, Restschuld = 406.480 EUR
- Jahr 2: Zinsanteil = 14.227 EUR, Tilgungsanteil = 96.793 EUR, Restschuld = 309.687 EUR
- Jahr 3: Zinsanteil = 10.839 EUR, Tilgungsanteil = 100.181 EUR, Restschuld = 209.506 EUR

3. Vor- und Nachteile des Annuitätendarlehens:

- Vorteile: Planbare Raten, konstante Belastung
- Nachteile: Höhere Zinsbelastung zu Beginn, weniger Flexibilität

A3 Sicherheitenkonzept

- Sicherheiten: Grundschild, Bürgschaft, Forderungsabtretung
- Vorteile: Hohe Sicherheit, Liquiditätserhöhung, Risikominimierung
- Nachteile: Kosten für Sicherheitenbewertung, Abhängigkeit von Sicherheitenwerten

Teil B: Volkswirtschaftslehre

B1 Konjunkturzyklus

1. Phasen:

- Aufschwung: Wirtschaft wächst, Investitionen steigen.
- Boom: Hohe Auslastung, Inflationsgefahr.
- Abschwung: Rückgang der Nachfrage, Produktion sinkt.
- Rezession: Wirtschaft schrumpft, Arbeitslosigkeit steigt.

2. Konjunkturzyklus-Diagramm:

- Zeichnung: Wellenförmige Kurve mit den Phasen auf der Zeitachse.

3. Maßnahmen:

- Abschwung: Fiskalpolitik (Steuersenkungen), Geldpolitik (Zinssenkungen)
- Boom: Fiskalpolitik (Steuererhöhungen), Geldpolitik (Zinserhöhungen)

B2 Geldpolitik der EZB

1. Wirkungen:

- Erhöhung der Kreditkosten, Rückgang der Kreditnachfrage, Stärkung der Währung

2. Übertragungswege:

- Zinserhöhung führt zu geringerer Nachfrage, Preisstabilität
- Höhere Zinsen dämpfen Investitionen, senken Inflationsdruck

3. Bedeutung des Leitzinses:

- Beeinflusst Zinsmargen, Ertragslage der Banken, Wettbewerbsfähigkeit

Teil C: Rechnungswesen und Controlling

C1 Bilanzanalyse

1. Kredit-/Einlagenverhältnis:

- Berechnung: $\text{Forderungen an Kunden} / \text{Verbindlichkeiten gegenüber Kunden} = 5 \text{ Mrd.} / 4,5 \text{ Mrd.} = 1,11$

2. Interpretation:

- Liquiditätsrisiko: Gering, da Einlagen fast vollständig durch Kredite gedeckt sind.
- Refinanzierungsstruktur: Stabil, jedoch Abhängigkeit von Kundeneinlagen.

3. Rückstellungsarten:

- Üblich: Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen
- Unterscheidung: Unterschiedliche Risiken und Verpflichtungen

C2 Kostenrechnung und Deckungsbeitrag

1. Deckungsbeitrag:

- Absolut: $1,2 \text{ Mio.} - 720 \text{ Tsd.} = 480 \text{ Tsd. EUR}$
- Prozentual: $(480 \text{ Tsd.} / 1,2 \text{ Mio.}) * 100 = 40\%$

2. Break-Even-Umsatz:

- Berechnung: $\text{Fixkosten} / \text{Deckungsbeitragsquote} = 360 \text{ Tsd.} / 0,4 = 900 \text{ Tsd. EUR}$

3. Kostenstellenplan:

- Skizze: Verwaltung, Produktion, Vertrieb
- Flüsse: Kostenverteilung zwischen Stellen

C3 Budgetabweichungsanalyse

1. Soll-Ist-Vergleich:

- Personalaufwand: +4 Tsd. EUR
- Sachkosten: -2 Tsd. EUR
- Zinsertrag: -2 Tsd. EUR

2. Analyse:

- Personalaufwand: Überbudgetierung, negative Abweichung
- Sachkosten: Einsparung, positive Abweichung
- Zinsertrag: Unterbudgetierung, negative Abweichung

3. Ursachen:

- Personal: Höhere Löhne, Überstunden
- Zinsertrag: Niedrigere Zinsen, geringere Kreditnachfrage

Teil D: Bankrecht

D1 Wertpapierprospekthaftung

1. Prospekthaftung:

- VermAnlG: Schutz der Anleger, vollständige Informationen
- WpPG: Haftung bei fehlerhaften Prospekten

2. Rechtsfolgen:

- Emittentin: Schadensersatzpflicht
- Zeichner: Rücktrittsrecht, Schadensersatzansprüche

3. Haftungsbegrenzungen:

- Verjährung, Haftungsausschluss bei geringfügigen Fehlern

D2 Geldwäscheprävention

1. Rote Flaggen:

- Unklare Mittelherkunft, ungewöhnlich hohe Einlagen, Verweigerung von Informationen

2. Verdachtsmeldung:

- Identifizierung, Dokumentation, Meldung an FIU

3. Frist:

- Unverzüglich, spätestens innerhalb von 24 Stunden

Teil E: Kommunikation, Verkauf und Marketing

E1 Beratungsleitfaden für Privatkunden

- Bedürfnisanalyse: Ermittlung der finanziellen Situation und Ziele
- Produktinformation: Vorstellung der Finanzierungsoptionen
- Nutzenargumentation: Vorteile der Baufinanzierung
- Einwandbehandlung: Umgang mit Bedenken
- Abschlussphase: Zusammenfassung, nächste Schritte

E2 Marketingkonzept „Digital Banking App“

1. Zielgruppe und Ziele:

- Zielgruppe: Junge Erwachsene, Studenten
- Ziele: Nutzerzahlen steigern, Kundenbindung erhöhen

2. Vier Ps:

- Product: Benutzerfreundliche App mit innovativen Funktionen
- Price: Kostenloser Download, optionale Premium-Features
- Place: Verfügbarkeit in App-Stores, Online-Marketing
- Promotion: Social Media Kampagnen, Influencer-Kooperationen

3. Marketingbudget:

- Vorschlag: 100.000 EUR
- Begründung: Angemessen für Reichweite und Zielgruppenansprache

Gesamtpunktzahl: 100 Punkte. Viel Erfolg!